

Taschanerie und das wegen seltenen Waldpflanzen bei Botanikern bekannte Nadeland, einen Wald an der Großböhlauer Grenze, hierüber Teich und ca. 50 ha z. T. sehr wertvoller Nadelwaldung auf Buchaer Gebiet. Ihm eignet das Patronatsbez. Kollaturrecht über die Pfarreien Wellerswalde nebst Liebschütz und Bucha.

Besitzer des Rittergutes waren: Ernst v. Wellerswalde im Jahre 968, dagegen zur Reformationzeit das in der Dschager Pflage reich angeessene Geschlecht derer v. Truchseß. 1501 ward ein Georg v. Truchseß mit Wellerswalde belehnt, verkaufte es aber dem Bischof zu Meissen Joh. v. Saalhausen für 5 silberne Schock 33 Gr. Um 1522 befindet sich ein Dietrich v. Truchseß wieder im Besitz des Rittergutes und wird 1527 vom Kloster zu Mühlberg mit dem Dorfe Bucha und dasigem Kirchenlehn belehnt. Eines andern Dietrich v. Truchseß Name befindet sich unter der 1575 aufgesetzten Pfarr-Matrikel. Von Hans v. Truchseß ward 1620 das Rittergut an Christoph von der Sahla verkauft, in

diesem Kauf trat der Kurfürst Johann Georg I. gegen Zahlung von 46000 böhmischen Gulden. Schon gegen 1630 jedoch finden wir in Besitz des Gutes Hanns Christoph v. Kottwitz, bald darauf den Geheimen- und Kammerrat D. David v. Döring, bis endlich Johann Georg v. Dppel, Wolfs v. Dppel auf Cölln und Margarethen, geb. v. Ossa Sohn es in den Besitz der Familie brachte, welcher es heute noch zugehört und die, auch wenn ihr Haupt z. B. auf Schloß Zöschau wohnt, mit dem Wohl und Wehe von Wellerswalde auf das innigste sich verbunden weiß.

Besagter Johann Georg v. Dppel besaß außer Lampertswalde Ober- und Unter-Lichtenau, war beider Rechte Doktor, Kaiserl. Rat, Kurfürstl. wirkl. Geheimer Rat, Kammer- und Obersteuer-Direktor, Kaiserl. Pfalzgraf, des heil. Röm. Reichs Gefreiter. Er wurde 1630 in den Adelsstand erhoben und hatte Anteil an dem freilich ebenso für Sachsen wie für die evangelische Sache so verderblichen Prager Friedenstraktat. Ihm folgte sein Sohn Johann Georg v. Dppel, ferner Gott-helf Siegfried, Königl. Poln. und Kurfürstl. Sächs. Appellationsrat, und seine in das Besitzrecht des Gutes sich teilenden Söhne Siegfried Ehrenfried, Kurf. Braunschweiger Hof- und Oberappellationsrat zu Celle, später Sächs. Gothaischer Geheimer Rat und Kanzler und Gottlob Friedrich v. Dppel.

In den Bedrängnissen des siebenjährigen Krieges war Besitzer Johann Siegmund v. Dppel auf Gößda, Sächs. Weimarscher Geheimer Rat und Landschafts-Direktor, ihm folgten zwei Verwandte, die Brüder Julius Wilhelm v. Dppel,

Königl. Sächs. Geheimer Finanzrat, zuletzt Herzg. Goth. wirkl. Geheimer Rat und Karl Wilhelm v. Dppel, Königl. Sächs. Obersteuer-Einnehmer und Bergrat, Söhne des Königl. Sächs. Oberberghauptmanns Friedrich Wilhelm v. Dppel auf Krebs. Im Besitz von Wellerswalde folgte der Sohn des letzteren Karl Julius Wilhelm v. Dppel und diesem sein älterer Sohn Karl Wilhelm v. Dppel, Ritter des Königl. Sächs. Albrechts- und Verdienstordens sowie Mitglied der ersten Ständekammer, auf Wellerswalde, Krebs und Zöschau, vermählt mit Frau Emilie, geb. von Seebach.



Kirche zu Wellerswalde.